Verlegeanleitung

Das patentierte, dauerelastische Akustiksystem FIXMAT wurde speziell für die schwimmende Verlegung (mit einseitiger Fixierung) unter FIXED Vinylboden konzipiert.

Grundsätzliches

Für das Verlegen von FIXMAT sind die einschlägigen Normen, Richtlinien und Verweise, die in den entsprechenden Ländern für das Verlegen von „elastischen“ Bodenbelägen gelten, unbedingt zu berücksichtigen.

Baustellenbedingungen

Untergründe müssen generell dauerhaft trocken, ebenen, sauber, tragfähig, rissfrei, zug- und druckfest sein. Die maximale Höhentoleranz darf 3 mm pro Laufmeter nicht überschreiten. Zum Zeitpunkt der Verlegung müssen Untergründe und gespachtelte Flächen trocken sein:

- Zementestriche < 2,0 CM% (Calcium-Carbid-Methode) (beheizt <1,8 CM%)
- Calciumsulfatestriche < 0,5 CM% (beheizt 0,3 CM%)

Raumklimatische Verhältnisse

- Lufttemperatur im Raum > 18°C
- Bodentemperatur mindestens 15°C bis maximal 25°C (optimale Bodentemperatur 18-20 °C; höhere Temperaturen können im Nachhinein zu Maßänderungen führen)
- Relative Luftfeuchtigkeit < 65%

Vorbereitungen und wichtige Informationen vor Verlegebeginn: Prüfung der Ware Überzeugen Sie sich vor der Verarbeitung von der einwandfreien Beschaffenheit der gelieferten Ware. Zugeschnittene oder verlegte Ware ist von der Reklamation ausgeschlossen.

Akklimatisieren

FIXMAT sollte mindestens 24 Stunden vor Verlegung in den zu verlegenden Räumen unter den oben aufgeführten Voraussetzungen akklimatisiert werden!

Verlegung auf vorhandenen Untergründen

- Textile Bodenbeläge jeglicher Art müssen entfernt werden. FIXMAT kann auf vorhandenen Bodenbelägen, welche mit dem Untergrund vollflächig verklebt sind, wie Linoleum, Kautschuk, PVC, Parkett und ebenen Dielen verlegt werden. Die Verlegung auf schwimmend verlegte Bodenbeläge ist nicht gestattet.
- Fliesenuntergründe müssen egalisiert werden. Die Untergrundvorbereitung muss sach- und fachgerecht und die dazu erforderlichen Hilfsstoffe müssen entsprechend geeignet sein.
- Individuallösungen nur nach Rücksprache mit der u.g. Verlegehotline.
- Die Verlegung auf vorhandenen Untergründen kann sich nachteilig auf das Nutzungsverhalten (z.B. Resteindruckverhalten des Bodenbelagsystems FIXMAT und Oberbelag) auswirken.

Verpackung

Es ist darauf zu achten, dass FIXMAT in der Verpackung nicht gequetscht oder die Kanten beschädigt werden.

Die Verlegung

FIXMAT lässt sich mit einem Verlegermesser schneiden. Legen Sie die einzelnen Bahnen Stoß an Stoß mit der FOLIENSEITE NACH OBEN zeigend im Winkel von 90° entgegen der Verlegerichtung des Oberbelages aus. Eine Befestigung der Bahnen untereinander ist nicht notwendig. Nach Ablösen der Folie beginnen Sie mit der Verlegung des Oberbelages gemäß Verlegeanleitung. Die FIXMAT Unterlagsmatte ist nur für FIXED Bodenbeläge zugelassen. Die Verwendung von nicht geprüften bzw. nicht freigegebenen Bodenbelägen anderer Hersteller kann im Schadensfall zum Ausschluss der Gewährleistungs- und Garantieansprüche führen.

Bewegungsfuge/Randabstände

Bewegungsfuge von mindestens 5 mm Breite. Ebenso beachten Sie zu allen im Raum befindlichen, festen Gegenständen, wie z.B. Rohrdurchführungen, Tüorzargen etc. einen Abstand von 5 mm! Diese Bewegungsfuge darf grundsätzlich nicht mit Silikon, Elektrokabeln o.Ä. belegt werden!

Bewegungsprofile in der Fläche

Räume mit einer ununterbrochenen Fläche von 100 m² können fugenlos verlegt werden. Eine Schenkellänge von ca. 10 Meter sollte nicht überschritten werden. Bei extrem schmalen, langen Räumen sollten Bewegungsprofile zum Einsatz kommen. Raumflächen, die durch aufgehende Bauteile (Pfeiler, Trennwände, Türdurchgänge o. Ä.) unterbrochen werden, sollten durch das Setzen von Bewegungsfugen entsprechend der Flächengröße (mind. 5-10 mm) auf Höhe der Bauteile getrennt werden.

Bei der Installation von Sockelleisten, Übergangs- oder Abschlussprofilen berücksichtigen Sie, die Leisten oder Profile niemals am Bodenbelag zu befestigen! Falls Sie hierzu weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an unsere Verlegehotline.

Gewährleistung

Wir gewährleisten für unser Produkt, können aber aufgrund der Vielzahl von Faktoren, die außerhalb unseres Einflusses liegen, wie Einsatzmöglichkeit, Lagerungs- und Verarbeitungsbedingungen vor Ort etc. keine Gewährleistung für das Verlegeergebnis im Einzelfall übernehmen. Wir empfehlen, unbedingt ausreichend

Eigenversuche durchzuführen.

Der Verzicht auf geeignete Unterlagsmatten oder die Verwendung von nicht geprüften bzw. von anderen Herstellern freigegebenen alternativen Unterlagsmatten kann im Schadensfall zum Ausschluss der Gewährleistungs- und Garantieansprüche führen. Die Gewährleistung beschränkt sich auf die Verlegung mit FIXED Designboden. Für die Kombination mit anderen Herstellerprodukten kann aufgrund der Vielzahl erhältlicher Produkte am Markt keine Gewährleistung übernommen werden. Hierfür muss die Freigabe des jeweiligen Herstellers eingeholt werden.

BITTE BEACHTEN!

Vor Verlegung auch die ZUSÄTZLICHEN HINWEISE ZUR VERLEGEANLEITUNG beachten!

Wichtige Hinweise zusätzlich zur Verlegeempfehlung

Der Bodenleger hat vor der Verlegung des Bodenbelages den Verlegeuntergrund zu prüfen und gegebenenfalls Bedenken anzumelden. Insbesondere bei:

- größeren Unebenheiten
- Rissen im Untergrund
- nicht genügend trockenem Untergrund,
- nicht genügend fester, zu poröser und zu rauer Oberfläche des Untergrundes
- verunreinigter Oberfläche des Untergrundes, z.B. durch Öl, Wachs, Lacke, Farbreste
- unrichtiger Höhenlage der Oberfläche des Untergrundes im Verhältnis zur Höhenlage anschließender Bauteile
- ungeeigneter Temperatur des Untergrundes
- ungeeignetem Raumklima
- fehlendem Aufheizprotokoll bei beheizten Fußbodenkonstruktionen
- fehlendem Überstand des Randdämmstreifens
- fehlender Markierung von Messstellen bei beheizten Fußbodenkonstruktionen
- fehlendem Fugenplan

(Quelle: Kommentar zur DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten)

Um Fäulnisschäden an holzbasierten Untergrundkonstruktionen (z.B. Holzbalkendecken) zu vermeiden, ist für eine ausreichende Hinterlüftung der Konstruktion zu sorgen bzw. diese zu gewährleisten.

Besonderheiten und Ausnahmesituationen

- Fixierungen erfüllen nicht die Anforderungen der Klebstoffnorm hinsichtlich der Scher- und Haftzuganforderungen nach DIN EN 14259. Das gilt für flüssige bis pastöse Fixiermittel und für mit Haftklebern beschichtete Vliese, Netze, Gewebe und Folien.
- In Wintergärten bzw. ähnlichen Räumen mit bodentiefen und großflächigen Überkopfverglasungen ist der Einsatz von FIXMAT aufgrund von extremen Schwankungen des Raumklimas als kritisch zu betrachten und bedarf separater Abstimmung und Freigabe durch die HWZ International AG.
- Bei Fixierungen können Dimensionsveränderungen von Bodenbelägen (z. B. Schrumpfung nach Wärmeeinwirkung oder Alterung) nicht verhindert werden.
- Um Materialveränderungen/Schäden vorzubeugen ist bei der Verlegung in Bereichen mit starker Sonneneinstrahlung für ausreichende Beschattung zu sorgen und ein Randabstand von 10 mm (ggf. Verwendung von Abschlussprofil PS400PEP) einzuhalten.
- An Kaminen und Kachelöfen ist für eine ausreichend dimensionierte „Strahlungsbarriere“ (z.B. Glas- oder Metallbodenplatten) zu sorgen. Bei der Verwendung von dauerelastischen Dichtstoffen empfehlen wir, die Fugenbereiche zunächst mit einem Fugendichtband zu versehen und anschließend mit Silikonmasse zu verfüllen. Dauerelastisch abgedichtete Fugen sind als Wartungsfugen zu betrachten und müssen regelmäßig auf Funktionstauglichkeit überprüft- bzw. kontrolliert und ggf. erneuert werden.
- Bitte beachten Sie, dass sich das angegebene Resteindruckverhalten des Oberbelages durch die Verlegung auf FIXMAT verändert.
- Bei Einrichtungsgegenständen mit hoher statischer Drucklast muss entsprechend des Gewichts für eine ausreichende Lastverteilung (z.B. Lastverteilerplatten) gesorgt werden.
- FIXMAT ist von allen festeingebauten Möbel oder Einrichtungsgegenständen wie z. B. Küchenzeilen, Öfen etc. zu entkoppeln
- Sichtbare Unebenheiten im Streiflicht gelten nichts als Mangel, solange diese innerhalb der zulässigen Abweichungen nach DIN18202 liegen.